

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation 2019/816 von Martin Dätwyler «Unsere Lehrpersonen fit für die digitale Zukunft machen»
2019/816

vom 21. September 2021

1. Text der Interpellation

Am 12. Dezember 2019 reichte Martin Dätwyler die Interpellation 2019/816 «Unsere Lehrpersonen fit für die Zukunft machen» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Für die Wirtschaft werden die digitalen Grundkompetenzen von Fachkräften immer wichtiger oder werden schlichtweg vorausgesetzt. Beide Basel haben erkannt, dass auch die Schulen hier mitziehen müssen: So wurden mit dem Lehrplan 21, resp. dem Lehrplan Volksschule Baselland für alle Schulstufen die entsprechenden Kompetenzen eingeführt. Zudem wird mit hohen Millionenbeträgen die Infrastruktur aufgerüstet, damit die Digitalisierung flächendeckend in allen Schulen Einzug finden kann.

In diesen Digitalisierungsanstrengungen wurde allerdings ein wichtiger Faktor nicht genügend beachtet: die Weiterbildung für Lehrpersonen. Es gibt zwar viele digital-affine Lehrerinnen und Lehrer, die engagiert in digitalen Schulprojekten mitwirken und die dazugehörigen Prozesse mittragen. Wichtig ist aber, dass alle Lehrpersonen – auch jene die ungeübt sind und besonders jene, die sich dem digitalen Prozess eher verwehren – für die Digitalisierung begeistert werden sollen.

Wir möchten den Regierungsrat daher bitten, folgende Fragen zu beantworten:

- 1. Welche Weiterbildungen gibt es aktuell für Lehrpersonen in Bezug auf die Digitalisierung?*
- 2. Welche der Angebote auf welcher Stufe sind obligatorisch?*
- 3. Finden diese Weiterbildungen während der unterrichtsfreien Zeit statt?*
- 4. Gibt es ein zentrales Monitoring über die Anzahl und Art der Weiterbildungen von Lehrpersonen?*
- 5. Wie kann gewährleistet werden, dass Weiterbildungen in Bezug auf die Digitalisierung von jeder Lehrperson, entsprechend der jeweiligen Stufe und dem jeweiligen Fach, verbindlich und regelmässig absolviert werden?*

2. Einleitende Bemerkungen

Dem Ausbau des Weiterbildungsangebots für Lehrpersonen in Bezug auf die Digitalisierung bzw. im Bereich «Medien und Informatik» wird seit Jahren grosse Beachtung geschenkt. Das Angebot wird den sich verändernden Anforderungen entsprechend laufend ausgebaut. Mit der Einführung der Medienkonzepte auf allen Schulstufen werden die ICT- und Mediennutzung sowie die darin integrierte Schulung und Weiterbildung der Lehrpersonen in einen strategischen Rahmen eingebettet und geregelt.

Der Kanton Basel-Landschaft fördert die Kompetenzentwicklung im Bereich der informatischen Bildung der Lehrpersonen mit zwei Vorlagen. Zum einem soll im Rahmen der [«Einführung eines Pädagogischen ICT-Supports \(PICTS\)»](#) dem Umstand Rechnung getragen werden, dass der flächendeckende zielgerichtete Einsatz digitaler Medien im Unterricht für Schulen nicht ohne entsprechende pädagogische Unterstützung möglich ist. Dies zeigen die Erfahrungen des Fernunterrichts aufgrund COVID-19 eindrücklich. Zum andern kommt mit der zweiten Vorlage [«Zukunft Volksschule»](#), dem Fachbereich «Medien und Informatik» mehr Bedeutung zu, indem ein eigenes Lektionengefäss dafür festgelegt wird. Für beide Vorlagen sind spezifische Weiterbildungen für Lehrpersonen vorgesehen.

3. Beantwortung der Fragen

1. Welche Weiterbildungen gibt es aktuell für Lehrpersonen in Bezug auf die Digitalisierung?

Es gibt aktuell mehrere relevante Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen aller Schulstufen.

a) Reguläres Weiterbildungsangebot von «Weiterbildung & Beratung für Schulen Basel-Stadt & Basel-Landschaft»

Dieses Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen aller Stufen und Fachbereiche wird jeweils von der ehemaligen FEBL in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Zentrum Basel-Stadt PZ.BL realisiert. Das aktuelle Programm umfasst rund 45 Kurse aus dem Bereich «Medien und Informatik» (> <https://kurse.wb-sbl.ch>). Vor 2014 wurden die Kurse nur für Lehrpersonen auf der Stufe Sek I angeboten, seit 2014 – im Anschluss an die Verabschiedung des Bildungsauftrags für ICT und Medien – auch für Lehrpersonen der Primarstufe. Die Mehrzahl der Kurse können die Schulen auch für die schulinterne Weiterbildung (SCHIWE) buchen.

b) Unterstützung und Schulung durch die Schulinformatik IT.SBL

Die Informatikstrategie IT.SBL umfasst den gesamten Ausbau der Informatik an den Schulen (> www.itsbl.bl.ch). Sie ist in zwei Teilbereiche gegliedert, einen technischen und einen pädagogisch orientierten. In beide Projektteams fliesst das Knowhow entsprechender Fachleute ein. Beim Neuaufbau der pädagogischen Schulinformatik unterstützt IT.SBL die Schulen betreffend

- pädagogischem Support
- der Erarbeitung von schulspezifischen Medienkonzepten
- der Neukonzeption der Weiterbildung im Bereich Schulinformatik
- dem Aufbau von weiteren Services, z. B. Empfehlungen zu Hardware, Software und Apps, zum Einsatz von Informatikmitteln im Unterricht sowie dem stetigen Verfolgen von schulrelevanten Entwicklungen im IT-Bereich.

Die Lehrpersonen an der Primar- und Sekundarstufe können im Rahmen von zwei Veranstaltungen, nämlich «[ICT-KONKRET](#)» und «[ICT-Info](#)» in der Umsetzung des Modullehrplans «Medien und Informatik» unterstützt und geschult werden. Insbesondere mit der Veranstaltung ICT-INFO wird die Vernetzung der ICT-Verantwortlichen und Lehrpersonen verschiedener Schulen und Schulstufen gefördert. «ICT-Konkret» kann auch als Schulinterne Weiterbildung (SCHIWE) gebucht werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Weiterbildungs-Kurse als Bestandteil der Einführungsmassnahmen in der Übersicht.

1	Einführung in Microsoft Office 365
2	Unterrichtsmanagement mit Microsoft Teams
3	Unterrichtsvorbereitung und Unterrichten mit dem OneNote Kursnotizbuch
4	Informationssicherheit und Datenschutz
5	Nutzung des iPads mit O365

c) Nachqualifikation «Medien und Informatik» an der FHNW

Dieses umfassendere Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe I ist auf den Modul-Lehrplan «Medien und Informatik» ausgerichtet. Da der Bereich «Informatik» bisher weder in den Lehrplänen noch in der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung vorkam, hat der Kanton Basel-Landschaft gemeinsam mit Basel-Stadt bei der Pädagogischen Hochschule FHNW ein Weiterbildungsangebot bestellt, das den Lehrpersonen der Primar- und Sekundarschulen die notwendigen Grundlagen praxisnah vermittelt (> [Weiterbildung Pädagogik FHNW](#)). Im Wechsel von Präsenzveranstaltungen und Arbeiten in Lerngruppen bauen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Hintergrundwissen in Informatik auf und erproben passende Unterrichtsumsetzungen.

Mit der Einführung des Fachs «Medien und Informatik» an den Volksschulen wird neben der fächerintegrierten Umsetzung das Unterrichtsgefäss Medien und Informatik angeboten. Im festen Unterrichtsgefäss können Inhalte «verankert» werden, die erweiterte Kompetenzen der Lehrpersonen voraussetzen.

d) Weiterbildung PICTS an der PH FHNW

Der Zertifikatslehrgang Certificate of Advanced Studies (CAS «Pädagogischer ICT-Support») bietet Lehrpersonen die Grundlagen, um den pädagogischen ICT-Support an ihrer Schule zu übernehmen (> [PICTS](#)). Die Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs sind in ihrem Schulhaus Expertinnen und Experten für integrierte ICT- und Medienbildung. Sie unterstützen ihre Kolleginnen und Kollegen bei der Planung und Durchführung von Unterricht mit digitalen Medien, beraten die Schulleitung bei der Planung für den Medieneinsatz in der Schule und übernehmen in schulischen ICT-Entwicklungsprojekten Planungs- und Leitungsaufgaben.

Die Vorlage «Einführung eines Pädagogischen ICT-Supports (PICTS)» sieht für Lehrpersonen, die im pädagogischen ICT-Support der Schule tätig werden, spezifische Weiterbildungen vor, die im Rahmen der Einführung angeboten werden.

e) «Informatik am Gymnasium»

Im Zusammenhang mit dem Entscheid der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vom Oktober 2017, ein obligatorisches Informatikfach am Gymnasium einzuführen, hat Swissuniversities einen Ausbildungsgang konzipiert, der zu einem EDK anerkannten Erweiterungsdiplom für bestehende Gymnasiallehrpersonen führt (> [GymInf](#)).

f) «Spezifische IT-Kompetenzen in der Berufsbildung»

Neben der Weiterentwicklung der IT-Kompetenzen, welche die Lernenden aus der Sekundarstufe I mitbringen, müssen auch die geforderten IT-Kompetenzen des entsprechenden Berufes vermittelt werden. Die Weiterbildung in diesen zusätzlich geforderten Kompetenzen wird in enger Kooperation mit den Branchenverbänden (Organisationen der Arbeitswelt OdA) im Rahmen der schulinternen Weiterbildung geplant.

g) Ausbildung neuer Lehrpersonen an der PH FHNW

Um zukünftige Lehrpersonen gut auf ihre Aufgaben im Bereich «Medien und Informatik» vorzubereiten, bietet die PH FHNW im Studiengang «Primar» den Bereich «Informatische Bildung» an (> [Informatische Bildung](#)). Im Lehrgang für die Ausbildung für die Sek I ist der Themenbereich «Medien und Informatik» auf der Bachelor-Stufe integriert.

2. *Welche der Angebote auf welcher Stufe sind obligatorisch?*

Im Bereich «Medien und Informatik» gibt es derzeit keine obligatorischen Weiterbildungsangebote von Seiten des Kantons.

Im Zusammenhang mit der Vorlage «Zukunft Volksschule» und der Einführung des Faches «Medien und Informatik», wird jedoch von Lehrpersonen, die «Medien und Informatik» unterrichten, ein Nachweis entsprechender Weiterbildungen und Kompetenzen verlangt werden.

Die Weiterbildung zur Informatiklehrperson am Gymnasium hingegen bedingt die obligatorische Facherweiterung.

3. *Finden diese Weiterbildungen während der unterrichtsfreien Zeit statt?*

Ja, da der Grundsatz gilt, dass kein Unterricht aufgrund der Weiterbildung einer Lehrperson ausfallen darf.

4. *Gibt es ein zentrales Monitoring über die Anzahl und Art der Weiterbildungen von Lehrpersonen?*

Nein. Die einzelnen Anbieter von Weiterbildungsangeboten können zur Anzahl Teilnehmenden an einzelnen Kursen und Veranstaltungen Zahlen liefern. Ein zentrales Monitoring besteht jedoch nicht. Die individuelle Weiterbildung der Lehrpersonen erfolgt in Absprache mit der Schulleitung als vorgesetzte Instanz, die Weiterbildung der Schulleitung wiederum in Absprache mit dem Schulrat.

5. *Wie kann gewährleistet werden, dass Weiterbildungen in Bezug auf die Digitalisierung von jeder Lehrperson, entsprechend der jeweiligen Stufe und dem jeweiligen Fach, verbindlich und regelmässig absolviert werden?*

Eine regelmässige und verbindliche Weiterbildung wird gewährleistet, indem der Kanton weiterhin ein breites und bedarfsorientiertes Weiterbildungsangebot zur Verfügung stellt und die Schulen aktiv bei der Einführung neuer Technologien unterstützt. Andererseits sind die Schulleitungen gegenüber der Gemeinde – auf Stufe Primar – bzw. dem Kanton rechenschaftspflichtig betreffend Einhaltung und Umsetzung ihres Schulprogrammes. Dazu gehört ein Medienkonzept, welches sowohl die ICT- und Mediennutzung, wie auch die zur Verfügung stehende ICT-Infrastruktur regelt, inklusive der Schulung und Weiterbildung der Lehrpersonen in diesem Bereich (> [Medienkonzept](#)).

Augenblicklich sind auf allen Schulstufen Teilprojekte in Planung, deren Ziel es ist, für möglichst optimale Bedingungen hinsichtlich einer zielgerichteten Umsetzung der Lehrpläne und der Informatikstrategie IT.SBL zu sorgen. Dazu gehören gezielte Weiterbildungen in Verbindung mit der entsprechenden Organisationsentwicklung vor Ort, die auch den pädagogischen Support im Bereich ICT umfasst, und der Aufbau eines Multiplikatorennetzwerks mit dem Ziel, Probleme und Fragestellungen möglichst niederschwellig vor Ort klären zu können. In den Teilprojekten soll auch geklärt werden, inwiefern künftige Angebote obligatorisch sein sollen.

Die beiden bereits eingangs erwähnten Vorlagen ermöglichen optimale Bedingungen hinsichtlich einer zielgerichteten Umsetzung der Lehrpläne und der Informatikstrategie IT.SBL. Mit der Vorlage «Einführung eines Pädagogischen ICT-Supports (PICTS)» werden digitale Grund- und Anwendungskompetenzen der Lehrpersonen mit flächendeckenden Grundlagenschulungen sowie schulstufenspezifischen Weiterbildungen gesichert. Die Verankerung der Funktion des pädagogischen ICT-Supports in der Schulorganisation stellt zudem sicher, dass digitale Medien zielgerichtet und flächendeckend im Unterricht genutzt werden können.

Die Lehrpersonen, die im pädagogischen ICT-Support der Schule tätig sind, können ihr Kollegium durch Fachberatungen und gezielte Weiterbildung im Sinne der Schulentwicklung permanent begleiten und fördern. Zudem bilden die Lehrpersonen, die das Fach «Medien und Informatik» unterrichten und sich entsprechend qualifiziert haben eine Fachgruppe. Ihre Expertise kann, über den Unterricht hinaus, sowohl in Klassen- und Schulprojekten, wie auch im Rahmen der Unterrichts- und Schulentwicklung eingebracht werden.

Liestal, 21. September 2021

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Thomas Weber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich